

BürgerAktiv wird stärkste Fraktion im Amt Wachsenburg

Grüne und Freie Wähler ziehen neu in den Gemeinderat ein. Linke verlieren deutlich an Stimmen

VON BRITT MANDLER

Amt Wachsenburg. „Ich bin überrascht und überwältigt.“ Die Sonne war am Montag kaum aufgegangen, da wandte sich Andreas Priebis mit dieser Nachricht an seine Facebook-Freunde. Der Fahrlehrer aus Ichttershausen ist Vorsitzender von BürgerAktiv – eine bislang winzige Fraktion im Gemeinderat des Amtes Wachsenburg.

Doch die Kommunalwahl änderte alles. 29,1 Prozent der Wähler sprachen BürgerAktiv ihr Vertrauen aus – mit dem Ergebnis, dass diese freie Wählervereinigung nun sieben Sitze im Gemeinderat besetzen kann und zugleich die stärkste Fraktion wird. Vorausgesetzt, dass alle Kandidaten annehmen, werden wohl der Beigeordnete Matthias Kittel, Wolfgang Münster, Andreas Priebis, Siegmund Arnoldt, der erst vor kurzem der CDU den Rücken gewandt hat, Dominik Huyer-Zobel, Mathias Huyer und Doreen Lattérmann für BürgerAktiv in den Gemeinderat einziehen.

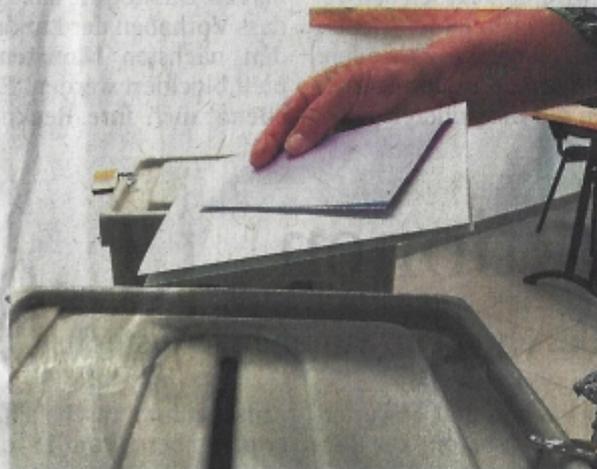
Federn lassen musste indes die CDU. Von bisher acht Sitzen fiel sie auf sechs zurück. Zudem muss sich die nunmehr zweitstärkste Fraktion personell komplett neu aufstellen. Nur

Reymond Armster, dem Ortsbürgermeister von Sülzenbrücken, gelang der Wiedereinzug. Die drei Spitzenkandidaten Michael Klippstein, Anika Reise und Gurdeep Randhawa sind ebenso neu in dem Gremium wie Anett von der Krone und Dominik Rehse.

Heftig Kritik mussten im Wahlkampf die Freien Wachsenburger (SSB) einstecken. Regelmäßig steckten sie den Wählern Infohefte in die Briefkästen, teilten dabei kräftig gegen die Gemeindeverwaltung und die anderen Fraktionen aus. Kurz vor dem Urnengang verwahrten sich die anderen Gemeinderäte und der Bürgermeister dagegen.

Gericht entscheidet, ob Wahl wiederholt wird

Sitze büßte SSB zwar nicht ein, mit der Stammbesetzung geht es aber wohl nicht weiter. Ralf Richter, Mario Drehkopf und Annette Juch machen weiter mit, Patrick Steingraber und Robin Schwalbe sind nun erstmals mit von der Partie. Lutz Rolapp, der vor Monaten aus der CDU austrat und kurz vor der Wahl von der CDU-Fraktion zur SSB überwechselte, schaffte den Sprung in den Gemeinderat



Im Amt Wachsenburg wurde für das Europaparlament, den Kreistag, den Gemeinderat und für Ortsteilbürgermeister abgestimmt. FOTO: BRITT MANDLER

nicht – bleibt dem Gremium aber dennoch als Gast erhalten, denn er wurde als Ortsbürgermeister von Thörey gewählt.

Neu im Gemeinderat sind die Grünen mit einem Sitz und die Freie Wählergemeinschaft mit drei Sitzen. Deren Bewerber stammen überwiegend aus Kirchheim.

Bitter für die Linken: Sie verloren deutlich an Zuspruch, sind nur noch mit zwei Gemeinderatsmitgliedern vertreten. Voraussichtlich werden Ursula Gorf und Marco Perl in das Gremium einziehen. Urgesteine wie Günther Stecklum oder

Sven Schilberg büßten ihr Mandat am Sonntag ein.

Bürgermeister Uwe Möller (CDU) reagierte gelassen auf die Wahlergebnisse. „Der Wähler hat so entschieden und wir werden damit umgehen“, kündigte er an. Er wünscht sich in den nächsten Jahren ein konstruktives Miteinander im Gemeinderat. Friede, Freude, Eierkuchen müsse ja gar nicht herrschen. Auch Streit dürfe es hin und wieder geben. Doch müsse der an der Sache orientiert und zum Wohle der Gemeinde und ihrer Bürger ausgetragen werden. Die amtlichen Endergebnisse der

Gemeinderatswahl stellt der Wahlausschuss am Dienstagabend fest. Das gilt auch für die Ergebnisse der Ortsbürgermeisterwahl. In einigen der Ortsteile, Eischleben und Ichttershausen aber, könnte es einen erneuten Urnengang geben. „Wir bleiben bei unserer Entscheidung, hier das Wahlergebnis anzufechten“, betonte Matthias Kittel von BürgerAktiv.

Deren Kandidaten waren wegen Formfehlern bei der Aufstellungsversammlung nicht zugelassen worden. Ein Umstand, den BürgerAktiv durchaus anerkennt. Allerdings erheben sie schwere Vorwürfe gegen Wahlleiter Christopher Steinbrück.

Der hätte ihrer Meinung nach sofort bei Abgabe der Unterlagen auf den offensichtlichen Fehler aufmerksam machen müssen. Das habe er nicht getan, so dass das BürgerAktiv keine Maßnahmen mehr ergreifen konnte. Theoretisch wäre noch Zeit gewesen, um Unterstützungsunterschriften zu sammeln, damit die BürgerAktiv-Kandidaten als Einzelbewerber ihren Weg auf die Stimmzettel finden. Ob die Wahl wiederholt wird, darüber hat wohl ein Gericht zu befinden. Abgegeben werden sollen die Beschwerdeunterlagen, sobald das Endergebnis festgestellt wurde.